

wissen
können
machen

GESCHÄFTSBERICHT 2014



Industrielle **libs**
Berufshochschule Schweiz

Inhalt:

	3	Bericht des Präsidenten
	4	Bericht des Geschäftsführers
AUSBILDUNG	6	JUFAST in der Praxis bei ABB
	7	JUFAST in der Praxis bei Bombardier
	8	Learning Management System (LMS)
	9	Wissenstransfer auf über 1000 Lernende
	10	Durch libs auf die Karriereleiter
Dienstleistung / Partnerschaften	11	liki Technik
	12	Partnerschaft mit Miele AG
MARKETING	13	Berufs- und Weiterbildungsmesse Baden
	14	libs on the road!
	15	Aktivitäten aus PR
Zahlen & Fakten	16	Lehrabsolventinnen und Lehrabsolventen 2014
	18	Erfolgsrechnung
	19	Bilanz
	20	Bericht der Revisionsstelle
	21	Kennzahlen 2014
	22	Mitglieder und Vorstand

Bericht des Präsidenten



Yann Moor

Ziemlich rosig und im Aufwärtstrend – so und ähnlich bewerteten Experten Anfang 2014 die Situation der Schweizer Wirtschaft. Nun, bald zogen auch Wolken am Konjunkturhimmel auf. Bereits Mitte Jahr wurden die Prognosen teilweise nach unten korrigiert, auch die MEM-Branche geriet zunehmend unter Druck. Noch weisen die libs-Mitglieder erfreuliche Abschlüsse aus, und die Geschäfte laufen grösstenteils gut. Es ist zu hoffen, dass dies auch in der zurzeit recht ungewissen Zukunft so bleibt. Ein wesentlicher und kaum prognostizierbarer Einfluss-Faktor der sehr exportorientierten Schweizer MEM-Industrie ist jedoch der Wechselkurs zum Euro und zu anderen wichtigen Währungen. Was die Aussichten für die kommenden Jahre betrifft, ist die Grundstimmung unserer Mitglieder verhalten optimistisch. Wir hoffen, dass trotz der Marktentwicklung weiterhin Geld und Zeit in die Ausbildung qualifizierter Nachwuchskräfte investiert wird und libs somit seinen Auftrag als Ausbildner wahrnehmen kann.

libs steht nach einem erfolgreichen 2014 weiterhin solide da. Damit dies so bleibt, wurden mit Investitionen von über 1,5 Millionen Franken wichtige Pflöcke für die Zukunft eingeschlagen. Der Hauptanteil betraf den Kauf von computergesteuerten Werkzeugmaschinen wie Drehbänken, Blechbearbeitungs- und Fräsmaschinen. Auch kleinere Anschaffungen wie die 3D-Drucker der zweiten Generation leisten einen wichtigen Beitrag zur hochstehenden Ausbildung unserer Lernenden.

Die Marke libs hat sich schnell etabliert und ist im Einzugsgebiet bestens bekannt. libs gilt schweizweit als Vorzeigemodell für eine moderne Integration der Berufsbildung in eine kompetitive industrielle Umgebung. Wir sind darauf bedacht, den hohen Qualitätsanspruch auch auf die Lernenden zu übertragen und legen grossen Wert auf eine sorgfältige Rekrutierung.

Damit libs auch weiterhin tüchtigen Nachwuchs für die MEM-Industrie ausbilden kann, müssen weitere Anstrengungen unternommen werden, um die Attraktivität technischer Berufe aufzuzeigen und deren Image zu stärken. libs engagiert sich mit vielen Aktionen und Initiativen dafür, junge Menschen für die Faszination der Technik zu begeistern und sie über die beruflichen Möglichkeiten aufzuklären. Doch um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, braucht es flächendeckende Initiativen, die in erster Linie das duale Bildungssystem stärken. Ein Beispiel dafür war der Entscheid, 2014 offiziell zum Jahr der Berufsbildung zu erklären.

libs – eine Vorzeigeeinrichtung für die duale Bildung – wird weiterhin junge Menschen auf die hohen beruflichen Anforderungen vorbereiten. Dem ganzen Team danke ich herzlich für den unermüdlichen Einsatz. Einen grossen Dank richte ich an den Vorstand – und besonders an den Geschäftsführer Ingo Fritschi – für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit. Ein besonderes Dankeschön verdienen unsere Mitglieder für das grosse Vertrauen, das sie uns entgegenbringen. Wir werden alles dafür tun, um die in uns gesetzten Erwartungen zu erfüllen oder gar zu übertreffen.

Yann Moor, Präsident

Bericht des Geschäftsführers



Ingo Fritschi

Ein stabiles Schiff in launischen Gewässern: für libs verlief 2014 – das offizielle Jahr der Berufsbildung – sehr erfolgreich. Erneut konnten wir auf das Vertrauen unserer Mitglieder zählen, was sich auch darin zeigte, dass wir mit der Ausbildung von über 320 neuen Lernenden beauftragt wurden. 283 junge Männer und Frauen haben 2014 ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen und leisten nun als Berufsleute einen wichtigen Beitrag für die Schweizer Wirtschaft.

In der jüngeren Vergangenheit wurde in der Schweizer MEM-Industrie – auch von ausgesprochen erfolgreichen Unternehmen – eher von durchzogenen Zukunftsaussichten gesprochen. Viele unserer Mitglieder sind besorgt über die Entwicklung in Bezug auf die Kostenthematik im Exportbereich. Bedenken im Hinblick auf die Zukunft der Schweizer Exportindustrie sind durchaus angebracht. Sie zeigen, dass sich unsere Mitglieder umsichtig mit der wirtschaftlichen Zukunft befassen und sich von langfristigen Erwartungen und Zielen leiten lassen. Es ist eine positive und wichtige Tatsache, dass die libs-Mitglieder – auch was die Ausbildung von tüchtigem Nachwuchs betrifft – langfristig und positiv denken und entsprechend handeln.

Seit dem 1. Januar 2014 verfügt libs in Rapperswil über eine weitere Lehrwerkstatt. Diese wurde zuvor von der Weidmann AG betrieben und kann nach dem gelungenen Start nun Lernende von weiteren Firmen aus der Region aufnehmen. Die enge Partnerschaft mit der Weidmann AG trug entscheidend zum erfolgreichen Start des neuen Standorts bei.

Ausbildung

libs gilt als Vorreiter im konsequenten Einsatz von Lernzielkatalogen und Dokumenten zur Ausbildung sowie zur Führung der Ausbildung. Mit der Lancierung eines Pilotprojekts führten wir die Elektroniker-Ausbildung am Standort Baden in eine neue Ära. Das Learning Management System (LMS) entspricht dem «elektronischen Workflow» der Ausbildung. Dank LMS sehen Lernende ihren Lernpfad und ihre Fortschritte, eLearning-Einheiten und deren Integration sind auf einen Blick erkennbar, und Ausbilder sehen den Fortschrittsgrad der Lernenden – sowohl komplett als auch detailliert. Die Lernenden profitieren von der Qualitätssteigerung ihrer Ausbildung, die Ausbilder werden von administrativen Aufgaben entlastet und können sich noch stärker auf die Ausbildung der ihnen anvertrauten Lernenden konzentrieren. Das Learning Management System wird 2015 definitiv eingeführt.

Eine hervorragende, praxisgerechte Ausbildung verlangt nach stetigen Optimierungen. In diesem Zusammenhang wurden in der Grundausbildung die Projekt- und Produktiv-Arbeiten weiterentwickelt. libs-Polymechaniker fertigten Teile für einen weltweit vertriebenen Hochspannungsschalter. Die libs-Produktions-Dienstleistungen sind bei einigen Firmen eine wertvolle Option bei der Beschaffung spezieller Komponenten, weshalb wir das Angebot weiter ausbauen. Ein weiteres Beispiel für die

Förderung junger Talente betrifft die Automatiker, die während der zweijährigen Grundausbildung bereits anspruchsvolle Aufgaben mit Industrierobotern lösen.

Die Lernziele der Schwerpunktausbildungen wurden weiter definiert und gefestigt. Es handelt sich dabei um den Teil der Ausbildung, den die Lernenden bei einem unserer Mitglieder absolvieren. Dies betraf 2014 gegen 600 der insgesamt etwa 1100 Lernenden.

JUFAST nennt sich ein Schulungsprogramm, das 2013 erstmals durchgeführt und im vergangenen Jahr fortgesetzt worden ist. JUFAST bereitet engagierte und talentierte Lernende technischer Berufe noch besser auf die Zeit nach der Ausbildung vor. Dies geschieht, indem die Lernenden – ergänzend zur Fertigung – in einem anspruchsvollen Einsatzgebiet tätig sind und so wertvolle Erfahrungen aus den verschiedensten Unternehmensprozessen gewinnen.

Dank der gesunden Finanzlage – diverse «Teuerungsposten» liessen sich durch Einsparungen und Rationalisierungen auffangen – konnte libs 2014 über 1,5 Millionen Franken in neue Maschinen, Geräte und Ausrüstungen für die Ausbildung investieren. Davon profitierten in erster Linie die im klassischen Modell beschäftigten Lernenden, aber auch gegen 500 weitere Berufslernende, die bei libs Ausbildungsgänge besuchten.

Öffentlichkeitsarbeit

Interesse an der Technik wecken, Industrierberufe und Ausbildungsmöglichkeiten bekanntmachen – auch im vergangenen Jahr war libs mit einer breiten Palette von Aktionen und Projekten aktiv: Liki M und Liki E sind die Bezeichnungen für Experimentiersets für Schulen – M steht für Mechanik, E für Elektrotechnik. Mit diesen Bausätzen können Lehrpersonen mit ihren Schülern anschauliche Experimente in den Bereichen Physik, Mathematik oder allgemeiner Technik durchführen. Ein positives Echo löste eine Roadshow bei Schulleitern, Lehrpersonen und Schulkindern aus.

Die traditionellen Tage der offenen Tür erfuhren im September 2014 eine neue Dimension: Zum ersten Mal wurde mit weiteren Ausbildungsinstitutionen die Berufs- und Weiterbildungsmesse Baden durchgeführt. Ziel der Veranstaltung war, im realen Um-

feld die Möglichkeiten und Chancen der beruflichen Grundbildung, der Höheren Berufsbildung sowie der Weiterbildung aufzuzeigen und erlebbar zu machen.

Einmal mehr war der nationale Zukunftstag – der frühere Tochtertag – für libs und seine Mitglieder ein grosser Erfolg. Über 400 Kinder liessen sich Einblicke in die faszinierende Welt von Technik und Industrie vermitteln.

Das duale Bildungssystem und seine Exponenten stossen im Ausland auf wachsendes Interesse. 2014 waren zum Beispiel der Bildungsminister eines asiatischen Landes und Delegationen mit Mitgliedern der US-Regierung bei libs zu Gast.

Weitere interessante Informationen wie das neue Video «Wissen, Können, Machen» finden sich unter www.libs.ch.

Ziele und Ausblick

Unsere Mitglieder, mehrheitlich Firmen der MEM-Branche, bewegten sich 2014 in eher stürmischen und rauen Gewässern. Doch jeder durchlebte Sturm stärkt und vermittelt die Gewissheit, dass sich Schwierigkeiten umschiffen oder überwinden lassen. Entscheidend ist eine robuste, gut ausgebildete Besatzung. Dies spricht dafür, rechtzeitig Nachwuchskräfte zu trainieren, damit zu jeder Zeit gefährliche Gewässer angesteuert und unbeschadet durchquert werden können.

Dass wir einmal mehr auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken dürfen, ist auch das Verdienst unserer Mitglieder und Partner, für deren Unterstützung und Vertrauen ich mich ganz herzlich bedanke. Ein grosses Dankeschön gebührt auch dem Präsidenten Yann Moor und dem Vorstand für die konstruktive Zusammenarbeit, sowie allen Mitarbeitenden und Lernenden für den engagierten Einsatz.

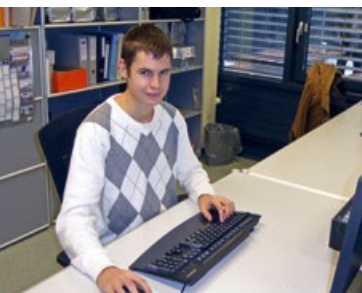
Ingo Fritschi, Geschäftsführer



JUFAST in der Praxis bei ABB



Im Herbst 2014 durfte ich am Schulungsprogramm JUFAST teilnehmen. Wir befassten uns mit den Office-Programmen, setzten uns mit dem Projektmanagement auseinander und lernten viel Neues über Kommunikationsarten. Zum Schluss erarbeiteten wir die wichtigsten Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und führten ein BWL-Planspiel durch.



Seit dem Sommer bin ich als Automatiker-Lernender in der Schwerpunktausbildung bei der ABB in Lenzburg. Ich wechselte von der Werkstatt ins Büro und in eine «Produktionsstrasse». Nun befasse ich mich täglich mit Word- und Excel-Dokumenten. Durch das JUFAST finde ich mich besser zurecht, kann diese Dokumente effizienter bearbeiten und weiss, wie man Formatierungen vornimmt.

Eine meiner neuen Tätigkeiten ist das Führen eines Materialschranks zur Unterstützung der Produktion. Im zweitägigen BWL-Planspiel habe ich gelernt, wie man ein Lager richtig führt so dass nie ein Mangel oder ein Überschuss an Material auftritt – und dies bei beschränkten Platz- und Finanzmitteln. Dieses erlernte Wissen kann ich heute bei meiner täglichen Arbeit wirkungsvoll einsetzen.

Seit November führe ich ein Projekt in dem ich eine neue Anlage teste und in die Produk-

tion einführe. Dies beinhaltet das Erstellen der Schulungsunterlagen und anschliessend die Schulung der Produktionsmitarbeiter. Mit dem erlernten Wissen von JUFAST konnte ich das Projekt erfolgreich angehen. Dank der Tipps der Dozenten zum Thema Zeitmanagement kam ich bis heute nie in Zeitnot.

Neben den interessanten Projekten überprüfe ich auch ständig die SPC's. Mit dieser statistischen Prozesslenkung kann ich jeden Parameter der Produktionsmaschine überwachen und bei Abweichung die Produktionsmaschine optimieren. Ich passe die Prozesszeiten an und kann dadurch die Qualität der Wafer immer auf dem gleichen Niveau halten.

Es gibt immer häufiger Sitzungen, an denen ich teilnehme. Durch das Kommunikationstraining habe ich grosse Fortschritte im Bereich «Präsentieren und Kommunizieren» gemacht. Dazu weiss ich nun, wie ich mich bei einem Telefonat richtig verhalten muss.

Ich bin froh, dass ich das Schulungsprogramm JUFAST absolvieren konnte. Das erlernte Wissen unterstützt mich täglich in meinen Arbeitsabläufen und ich kann es jedem, der eine ähnliche Fachrichtung einschlagen will, bestens empfehlen.

Sebastian Horner,
Automatiker im 3. Lehrjahr

JUFAST in der Praxis bei Bombardier

Angefangen hat alles im Jahr 2013 bei der libs, als wir noch in der Werkstatt arbeiteten. Ingo Fritschi, der Geschäftsführer von libs, hielt damals eine Präsentation über JUFAST mit dem Ziel technische Lernende für diese Weiterbildung zu gewinnen. Unser Interesse war gleich zu Beginn geweckt. Man erklärte uns, das JUFAST (Junior Fast Track) viele Kurse beinhaltet, die man auch in der Zukunft gebrauchen kann.

Die folgenden Module beinhaltet das JUFAST Programm:

- Projektmanagement
- Kommunikation
- Betriebswirtschaftslehre
- Office Programme (Word, Excel, PowerPoint, etc.)
- Geschäftsspiel (Unternehmen führen)

Zwar war zu diesem Zeitpunkt nicht sicher, ob man später einen Versetzungsplatz bekommt, an welchem das Gelernte auch angewendet werden kann. Allein der Profit etwas Neues zu lernen, reizte uns zur Teilnahme.

Mit einem Motivationsschreiben bewarben wir uns für den JUFAST-Kurs. Anfangs war es anstrengend, da wöchentlich neben 2 Tagen Berufsschule zusätzlich 2 weitere Tage den JUFAST-Kurs zu besuchen waren. Dies führte auch dazu, dass wir weniger Zeit für die Vorbereitung auf die Teilprüfungen hatten. Mit unseren damaligen Ausbildern erstellten wir deshalb eine Planung, welche gewährleistete, dass wir dennoch unser Ziel einer erfolgreichen Teilprüfung erreichen konnten.

Die Umstellung des Arbeitsumfeldes von der Werkstatt ins Büro war gross. Eine weitere markante Änderung war zudem Verantwortung für die eigene Arbeit zu übernehmen, wobei gewisse Aufgaben ohne Kontrolle des Ausbilders ausgeführt wurden. Die Arbeit teilten wir uns selber ein.



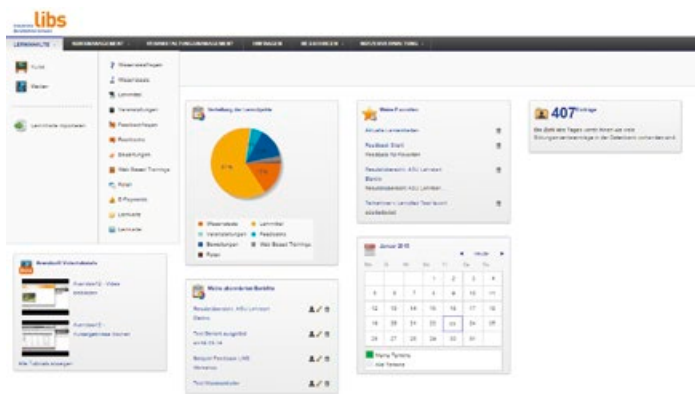
Im Kurs eigneten wir uns sehr viele nützliche Kenntnisse an, die wir nun an unserem Versetzungsplatz gut anwenden können. Wir arbeiten im Büro bei Bombardier Transportation in der Abteilung Technical Clearance und INOVA (Kunden-Projekt). Wir haben spannende und abwechslungsreiche Aufgaben in grösseren und kleineren Projekten zugeteilt bekommen. Das Tätigkeitsgebiet in unserem Alltag umfasst beispielsweise Bestellungen bei Lieferanten auslösen, Lieferungen veranlassen, Anfragen von Offerten bearbeiten, Erstellen von Buchungen, Erfassen von Finanz- und Verbrauchszahlen in Excel-Dateien.

Zusammen erarbeiteten wir auch ein eigenes Teilprojekt in welchem wir verschiedene Arbeiten durchführen: beispielsweise Marktanalysen (hat die Konkurrenz schon dieselbe Technologie verbaut?), technische Dokumente bei den entsprechenden Stellen anfordern oder Vergleiche von technischen Daten und Kundenpräsentationen anstellen. Heute haben wir täglichen Kunden- und Lieferantenkontakt und lernen Neues dazu. Wir sind sehr froh, diesen Weg eingeschlagen zu haben. Momentan können wir an verschiedenen Projekten parallel mitwirken. Unser Ansporn ist, dass wir einmal sagen können: «Bei der Entwicklung dieser Eisenbahn haben wir mitgeholfen. Da steckt auch unsere harte Arbeit dahinter.»

Die JUFAST-Ausbildung empfehlen wir allen, die gerne ihren Wissenstand erweitern wollen. Man lernt an Projekten zu arbeiten, die oft Geduld, Ausdauer und selbstständiges Erarbeiten von Lösungen erfordern.

Christoph Schlittler, Michael Chouhan,
Polymechaniker im 3. Lehrjahr, Zürich

Learning Management System (LMS)



LMS ist eine softwarebasierte Lernplattform, die im Lernprozess vielfältige organisatorische Aufgaben, Verteilung von digitalen Medien oder Reporting des Lernfortschrittes übernimmt. Ein LMS unterstützt sämtliche Web 2.0 Technologien, die in interaktiven Kursen, Foren, Chat, Tests eingesetzt werden können und ermöglicht ein zeit- und ortsunabhängiges Lernen.

Digitale Medien (Wikis, Podcasts, WBT, Augmented Reality, etc.) erhalten im Wissenserwerb, in der Wissensverbreitung und Wissensvermittlung einen immer höheren Stellenwert und verändern auch die Lernmethoden in der Berufsbildung. Im gegenwertigen digitalen Zeitalter ist es für libs sehr wichtig, dass die heutige «Digital Native Generation» in der beruflichen Wissensvermittlung mit den neuen Medien abgeholt und ausgebildet werden kann. Daher entschied sich libs, für ihre Berufsausbildung ein Learning Management System (LMS) einzuführen.

Mit dem eingesetzten LMS wird bei libs die komplette Basis- und Ergänzungsausbildung der technischen Berufe im Blended Learning Ansatz abgebildet. Anhand zweier Praxis-Bespiele zeigen wir zwei konkrete Umsetzungsbeispiele und deren Vorteile auf:

Best Practice 1: Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz

Die praktische Umsetzung auf der Plattform erfolgt durch einen ‚Trainingsplan‘. Der Lernende bearbeitet die Lerninhalte verteilt über die ersten beiden Lehrjahre. Sämtliche Lerninhalte aus den verschiedenen Medien sind nun zentral über das eLearning Angebot erreichbar und bearbeitbar. Lernende bestätigen auf der Plattform, dass sie die Inhalte bearbeitet und verstanden haben. Der Ausbilder bestätigt nach einem persönlichen Beurteilungsgespräch seinerseits

im System, dass der Lernende die Materie verstanden hat. Früher war die Fortschrittskontrolle zu diesem Thema in den Ordnern der Lernenden abgelegt. Heute ist dank einem modernen Cockpit mit Berichtswesen jederzeit der Stand aller Lernenden abrufbar und dokumentiert.



Best Practice 2: Kantonaler ÜK Mikroprozessor Programmieren

libs führt im Auftrag des Kantons obligatorische überbetriebliche Kurse durch. Das Thema «Mikroprozessor Programmieren» wurde auf der Plattform folgendermassen gelöst. Es existieren zwei Kurse, welche der Lernende parallel bearbeitet. Der erste Kurs beinhaltet die theoretischen Grundlagen des Programmierens, die innerhalb von 15 Arbeitstagen bearbeitet werden müssen. Der zweite Kurs beinhaltet über 30 praktische Programmieraufgaben, welche die Lernenden zur Prüfungsreife führen.

Die Aufbereitung der Theorie und praktischer Übungen ermöglicht es jedem beteiligten Betrieb (inklusive libs), mit jedem Lernenden ein individuelles auf dessen Fähigkeiten und auf die produktive Situation des Betriebes abgestimmtes Tempo zu fahren.

Jede einzelne der 30 Übungen kann vom Ausbilder direkt am Arbeitsplatz des Lernenden abgenommen und mittels Formular auf einem Tablett festgehalten werden. So wird dank dem Cockpit und den Berichten der Lernfortschritt jedes Einzelnen transparent. Die vom Kanton vorgeschriebenen wöchentlichen Kursevaluationen und deren Auswertungen konnten dank der Plattform komplett automatisiert werden.



Reto Möhl, libs Dättwil
Stephan Stierli, libs Baden



Wissenstransfer auf über 1000 Lernende

Für eine erfolgreiche Lernendenausbildung braucht es engagierte Ausbilder, die mit Leib und Seele ihren Beruf ausüben und Freude haben, ihr fachmännisches Wissen an die Zukunft von morgen weiterzugeben. Für einige Ausbilder ist diese Tätigkeit eine Zwischenstation in ihrer beruflichen Karriere. Andere wiederum sind ihr ganzes Berufsleben als Ausbilder tätig. Sie werden bei uns zu «Champions» – sie werden nicht nur selbst immer besser, sondern sie können ihre wertvollste Erfahrung zur Ausbildung auch für unsere Entwicklung einbringen. Für uns sind beide Gruppen wichtig.

Hier haben wir ein sehr gutes Beispiel eines solchen «Champions»: Walter Fricker hat während einem halben Jahrhundert erfolgreich bei uns Lernende ausgebildet und ging 2014 in seinen mehr als verdienten Ruhestand.

Was hat dich während den letzten 50 Jahren in deiner Ausbildertätigkeit motiviert?

Der Umgang mit jungen Leuten, das Weitergeben von Erfahrungen und das Vorantreiben der Entwicklung der jungen Mitarbeiter hat mich in den letzten 50 Jahren immer wieder von neuem motiviert. Und wenn man das Leuchten in den Augen der Jugendlichen sieht, spornte mich das für neue Herausforderungen an.

Wie viele Lernende hast du ausgebildet?

Das waren enorm viele und müssen weit über 1000 gewesen sein!

Was sind die wichtigsten Änderungen / Entwicklungen in deinen 50 Jahren MEM Industrie?

Früher besuchte man den ASM-Kurs (jetzt Swisssmem) und anschliessend die Produktion als Ausbildungsunterstützung. Dann lernte man die konventionelle Maschine kennen, jetzt CNC, den Wechsel der Prüfungen zur Teilprüfung und IPA und schliesslich den Weg von Lehrgängen zur produktiven Leitung.

Was sind die grössten Veränderungen bei den jungen Menschen zwischen damals und heute?

Die Lernenden sind heute viel offener und direkter. Früher haben sie sich mehr geduckt und sich weniger getraut nachzufragen. Heute ist es somit viel einfacher, die Lernenden besser zu führen, weil mehr Input ihrerseits kommt.

Walter, wir danken Dir für das Interview.

Stationen von Walter Fricker in fast 50 Jahren MEM-Branche (Auszug):

- 1965: 4-jährige Lehre als Maschinenschlosser bei MFO (Maschinenfabrik Oerlikon)
- Ab 1971: Wechsel als Ausbilder in die Lehrwerkstatt
- Langjähriges Mitglied im Pädagogikteam von libs
- 37 Jahre Vorstandsmitglied des Ehemaligen-Vereins VELMBO, davon 18 Jahre als Präsident
- Expertentätigkeit an den Swissskills / Worldskills

Nicole Wesche, libs Zürich

Denise Nufer, libs Zürich / Rapperswil

Durch libs auf die Karriereleiter

Bericht eines ehemaligen libs Lernenden



Bei der Lehrstellensuche war mir eins von Anfang an wichtig: Ich wollte eine kaufmännische Ausbildung bei einem Unternehmen absolvieren, das Leistungssportler unterstützt und ihnen Freiräume für Trainingseinheiten gewährt. Administrative Tätigkeiten und die Arbeit im Team faszinieren mich. Genauso wie

das Fussballspielen. Ich habe nicht gezögert, als mir libs eine Lehrstelle als Kaufmann anbot.

Mein erstes Lehrjahr begann im August 2005 in der Abteilung «Office Services» von libs. Als Verantwortlicher für die Telefonzentrale konnte ich zunächst meine kommunikativen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Büromaterial zu bewirtschaften sowie Anlässe und Reisen zu organisieren gehörte ebenso zum Aufgabengebiet. Ich erinnere mich gerne an die monatlichen Sitzungen, in welchen wir über Optimierungsvorschläge verschiedener Prozesse diskutierten. Auch heute als Führungskraft von zehn Mitarbeitenden halte ich an diesem Austausch fest, denn das Streben nach kontinuierlichen Verbesserungen ist einer bedeutendsten Erfolgsfaktoren eines Unternehmens.

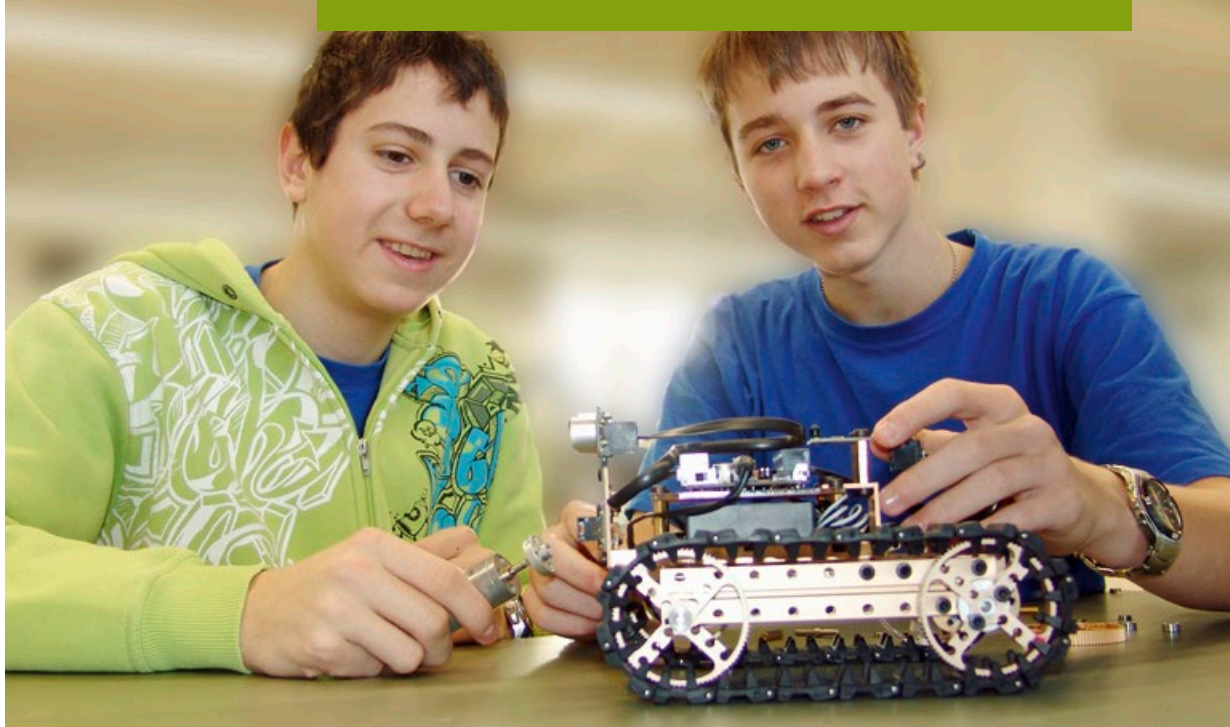
Wertvolle Einblicke in den Finanzbereich erhielt ich im zweiten Lehrjahr beim Kontieren von Belegen, in der Kreditorenbuchhaltung und beim Fakturieren. Die Mithilfe beim Erstellen des Budgetbuches 2006 für libs war mein persönliches Highlight. Die Budgetplanung sowie das Aufbereiten diverser Statistiken förderten dabei gezielt meine Kompetenzen.

Das 3. Lehrjahr legte den Grundstein für meine berufliche Entwicklung. Das Personalmanagement begeisterte mich auf Anhieb. Die Administration der Personaldaten, das Aufbereiten von Arbeitszeugnissen, Einsicht ins Arbeitsrecht, Mithilfe bei der Rekrutierung und die Sozialversicherungsthematik forderten umfangreiches Wissen. Gute Personalarbeit zu leisten motiviert mich noch heute. Stimmt es im Unternehmen, dann stimmt auch die Qualität der Arbeit und das Unternehmen bleibt im verschärften Wettbewerb konkurrenzfähig. Ich erkannte schnell, dass der Faktor «Personal» eine enorme Ressource zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit darstellt.

Ich musste mich nach der Lehre zwischen Sport und Beruf entscheiden. Heute gehe ich noch viermal pro Woche zum Fussballtraining – ein hervorragender Ausgleich zum beruflichen Alltag. Mit Ausdauer und regelmässigem «Training» im Betrieb und der Berufsschule schloss ich im Juli 2008 das KV erfolgreich ab. Sport und Beruf haben eben vieles gemeinsam. Dank den praktischen Erfahrungen bei libs erhielt ich eine Festanstellung als Personalsachbearbeiter bei ABB. Gleichzeitig besuchte ich den Berufslehrgang zum zertifizierten Personalsachbearbeiter.

Wissenshungrig nach weiteren betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen nahm ich anschliessend einen dreijährigen berufsbegleitenden Studiengang zum dipl. Betriebswirtschaftler HFW in Angriff. Aufgrund meiner Leistungen und des neu erworbenen Wissens eröffneten sich neue Entwicklungsmöglichkeiten. Als HR Quality Manager bei ABB implementierte ich ein Ticket Tool für die zentrale Abwicklung von Personaldienstleistungen. Dabei spezifizierte ich Key Performance Indicators für die Früherkennung von Abweichungen und die Einleitung von geeigneten Massnahmen. Erste Führungserfahrungen konnte ich als Teamleiter für den ABB Hauptsitz in Oerlikon sammeln. Die übergeordnete Verantwortung für die Abwicklung der eingehenden Aufträge im Team war herausfordernd. Mit Abgabe meiner Diplomarbeit wurde ich letztlich zum Leiter der Abteilung HR Admin Services ernannt. Dies mit der Hauptverantwortung für die administrative HR-Betreuung der ABB Schweiz mit über 7'000 Mitarbeitenden. Globale HR-Projekte, Firmenintegrationen und der Aufbau von Employee und Manager Self Services gestalten zudem meinen Arbeitsalltag.

Mit dem darauffolgenden Studiengang zum Betriebsökonom FH ebnete sich der Weg für eine akademische Laufbahn. Einen anschliessenden Master im Bereich des Strategischen Managements ziehe ich Ende Jahr 2015 in Betracht. Nach bald zehn Jahren bei ABB, der Top-Ausbildung bei libs und den berufsbegleitenden Studiengängen werde ich ab März 2015 eine neue Herausforderung annehmen. Als Leiter HR & Operation beim führenden Schweizer Sustainable Investment Advisor SUSI Partners AG trage ich die strategische und operative Verantwortung für das Personalmanagement der gesamten Unternehmensgruppe. Das junge und dynamische Unternehmen ermöglicht die nachhaltige Finanzierung der Energieinfrastruktur und dadurch die marktbasierende Finanzierung der Energiewende.



liki Technik

Am 18. November 2014 war es soweit – wir durften «liki», die Technik-Box aus dem Hause libs, interessierten Lehrpersonen der Primarstufe in Altstätten im St.Galler Rheintal präsentieren. Aus dem unteren Rheintal trafen sich Lehrpersonen an ihrem schulfreien Nachmittag. Nach einer kurzen Einführung über die Ziele von liki verdrahteten die Lehrpersonen die Bauteile der Technik-Box selber mit Kabeln zu einfachen Schaltkreisen.

Mit dem Hintergrund eines akuten Fachkräftemangels und im Zuge eines immer härter werdenden Innovationswettbewerbs will libs als Ausbildungsdienstleister ihre Industriekunden auch in Zukunft mit den besten Fachkräften versorgen.

Der neue Lehrplan 21 gibt uns die Chance, die Technik-Begeisterung der Kinder bereits in der Grundstufe zu wecken. In den drei Zyklen Kindergarten (Zyklus 1), Primarstufe (2) und Oberstufe (3) sollen in diesem über 400-seitigen Werk zahlreiche Technik-Kompetenzen verankert werden. libs hat sich im Jahr der Berufsbildung zum Ziel gesetzt, einen Bausatz mit Experimenten für Schulen zum Thema «Strom und Magnetismus» zusammen zu stellen. Interessierte Institutionen sollen diese Boxen, «liki-E», gratis für den Einsatz mit einer ganzen Schulklasse erhalten.

Im ersten Jahr wurden bereits über 100 dieser «liki»-Boxen an die Schulen übergeben. Zu den Bausätzen gehören Arbeitsunterlagen zum Kopieren für die Schülerinnen und Schüler sowie die Lösungen mit Versuchshinweisen für Lehrpersonen. Über einen Link bzw. einen QR-Code kann sich die Lehrperson den Aufbau eines Versuches in einem



Video zeigen lassen. Somit ist die Lehrperson optimal auf die Lektionen vorbereitet.

Im Herbst 2015 werden voraussichtlich die ersten «liki-M» (Mechanik) an Oberstufen-Schulen verteilt. Im Vordergrund stehen erlebnisorientierte mechanische und physikalische Experimente. Sie sollen Schülerinnen und Schülern für die spannende Welt der Mechanik und Robotik begeistern. Am fertig montierten Bausatz lassen sich zudem Kenntnisse über die Programmierung aneignen.

Wir stossen mit «liki» auf grosses Interesse der Schulen. Sie schätzen die erlebnisorientierte Art der Kompetenzvermittlung und die Orientierung an den Lernzielen des Lehrplans 21. «liki» motiviert Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrpersonen in deren Umsetzung.

Miele AG – «Immer besser» auch in der Berufsausbildung

Eine neue Welt eröffnet sich für die Lernenden der libs

Miele ist der weltweit führende Anbieter von Premium-Hausgeräten für die Produktbereiche Kochen, Backen, Dampfgaren, Kühlen und Gefrieren, Kaffeezubereitung, Geschirrspülen, Wäsche- sowie Bodenpflege. Hinzu kommen Geschirrspüler, Mangeln, Waschmaschinen und Wäschetrockner für den gewerblichen Einsatz sowie Reinigungs- und Desinfektionsgeräte für medizinische Einrichtungen und Laboratorien («Miele Professional»). Das 1899 gegründete Unternehmen ist in fast 100 Ländern mit eigenen Vertriebsgesellschaften oder über Importeure vertreten. Weltweit beschäftigt das in vierter Generation familiengeführte Unternehmen gut 17.660 Personen. Bei der Vertriebsgesellschaft Schweiz sind rund 420 Mitarbeiter beschäftigt.

Im Fokus – der Servicetechniker.

Bei Miele sind rund 150 Servicetechnikerinnen und -techniker tagtäglich für unsere Kunden im Einsatz. Der Beruf des Servicetechniker ist vielfältig und abwechslungsreich. Früher vor allem als technische Fachkraft wahrgenommen, muss ein Techniker heute als «Gesamtunternehmer» gegenüber den Kunden auftreten. Nebst den technischen Tätigkeiten kommen breit gefächerte Aufgaben im Bereich Verkauf und Beratung hinzu. Selbstständiges Arbeiten und eine sehr hohe Eigenverantwortung zeichnen diesen Beruf bei Miele aus. Er ist daher für junge Leute besonders attraktiv.

Eine Person ist im Schnitt 25 Jahre alt, wenn sie bei Miele als Servicetechniker anfängt.

Entscheidend ist jedoch nicht das Alter, sondern vielmehr die persönliche Reife, ein breites Wissen sowie unternehmerisches Denken. Faktoren, die von guten Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern heutzutage bereits mitgebracht werden. Dies deckt sich mit dem Grundsatz der libs, «Lebensunternehmer» heranzubilden, die diesem Anspruch gerecht werden. Gemäss der Miele Philosophie «immer besser» macht Miele auch bei der Anstellung ihrer Servicetechniker keine Kompromisse.



Von 100 Stellenbewerbern werden nur 4 als Servicetechniker bei Miele in Betracht gezogen.

Miele hat in den letzten Jahren diverse Initiativen gestartet, um den Ansprüchen der jungen Arbeitnehmer gerecht zu werden. Mit der Ausbildung des Automatiker möchte Miele ein neues Berufsumfeld schaffen, in dem sich junge Menschen entwickeln können. Miele bildet schon seit längerem Lernende in verschiedenen Bereichen aus, jedoch fehlte eine technische Berufsausbildung. Die Zusammenarbeit mit libs ermöglicht Miele nun, neu den Lehrberuf Automatiker auszubilden.

Gestalten Sie Ihre Zukunft auf höchstem Qualitätsniveau.

«Immer besser» – bei Miele bieten wir Ihnen ein höchst professionelles Umfeld. Innerhalb der Ausbildung als Automatiker erhalten die Lernenden eine fundierte, zweijährige on-the-job-Ausbildung im Bereich der Gerätetechnik, Beratung und Verkauf. Der Weg zum Miele Servicetechniker muss damit nicht über eine einjährige Weiterbildung geleistet werden. Der Lehrberuf Automatiker wird damit zum Türöffner, um in die faszinierende Welt von Miele eintreten zu können.

Berufs- und Weiterbildungsmesse Baden

10 Jahre Berufsbildungsgesetz: Dieses Jubiläum nahm das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) zum Anlass, um 2014 zum Jahr der Berufsbildung zu bestimmen. Dies mit dem Ziel, zusammen mit den Verbundpartnern durch verschiedene Aktionen die Öffentlichkeit auf die anerkannten Stärken und Vorteile des dualen Bildungssystems aufmerksam zu machen.

Eine sinnvolle Sache, insbesondere auch angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels und des stagnierenden Interesses junger Menschen an technischen und industriellen Berufen. Junge Menschen für Technik zu begeistern ist ebenso wichtig wie auch Lehrpersonen, Betreuern oder Eltern aufzuzeigen, welche technischen Berufe es gibt, was das Besondere und Schöne daran ist und welche Zukunftsmöglichkeiten sich daraus ergeben». Für das BildungsNetzwerk Baden lag es nahe, eine gemeinsame Aktion zu starten. So wurde vom 11. bis 13. September zur ersten Berufs- und Weiterbildungsmesse Baden Nord geladen – durchgeführt von der ABB Technikerschule, «ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau», BBB BerufsbildungBaden, libs Industrielle Berufslehren Schweiz, Kantonsschule Baden, Kantonale Schule für Berufsbildung Baden sowie zB. Zentrum Bildung und der Stadt Baden. Ziel der Veranstaltung: Im realen Umfeld die Möglichkeiten und Chancen der beruflichen Grundbildung, der Höheren Berufsbildung sowie der Weiterbildung aufzuzeigen und erlebbar zu machen.

Impulse hochkarätiger Fachpersonen

«Neues entdecken. Neues wagen.» Dies war das Motto für das vielseitige Programm, das sowohl an Jugendliche, deren Eltern und Lehrpersonen wie auch an Lehr- und Ausbildungsverantwortliche, an Bildungsfachleute, an Interessenten für Weiterbildung, an Arbeitgeber, Führungs- und Fachpersonen sowie Interessierte aus Wirtschaft, Politik und Medien gerichtet war und auch erfreulich genutzt wurde.

Reges Interesse weckte das Berufsbildungsforum zum Auftakt der Veranstaltung. Ganz schön unkonventionell gab sich Philipp Riederle, der junge, erfolgreiche Unternehmensberater aus Deutschland, der nicht weniger als einen Umbau des Bildungssystems und der Arbeitswelt fordert und darüber ein Buch verfasst hat. Spannende Fakten lieferte Ursula Renold, die ehemalige Leiterin des Bundesamts für Berufsbildung und aktuelle Bereichsleiterin der KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich. Dina Mardner, Leiterin HR, Alstom (Schweiz) beleuchtete das Thema Berufsbildung aus Sicht von Human Resources, und schliesslich zeigte

Ueli Jost, ein erfolgreicher Absolvent der ABB Technikerschule und Inhaber und CEO von Veriset Küchen AG und Orea AG auf, wie weit das duale Bildungssystem mit seinen Weiterbildungsmöglichkeiten engagierte Berufsfachleute bringen kann.

Berufe im realen Umfeld erleben

Die Besucherinnen und Besucher nutzen interessiert die verschiedenen Ausbildungsstätten bei libs zu besichtigen und auf Tuchfühlung mit Lernenden und Ausbildnern zu gehen.

Sie nutzten mit viel Vergnügen die Möglichkeit, durch die geöffneten Türen der Bildungsinstitute zu schreiten: Mal kurz den Unterricht an der Berufsfachschule BBB zu besuchen oder den im Frühling 2014 bezogenen Erweiterungsbau der ABB Technikerschule mit den Hightech-Labors zu bewundern. Ebenso beliebt war, sich anhand von Videos und Workshops mit der noch unbekannteren Berufslandschaft und den Karrieremöglichkeiten bei «ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau» oder bei zB. Zentrum Bildung vertraut zu machen. Drei Tage lang glich Baden Nord einem aussergewöhnlichen Messeplatz mit seinem bunten Bildungsangeboten und den vielen interessierten, gut gelaunten Gästen. Das Fazit des Projektleiters ist denn auch «sehr positiv», und Konrad Wirthensohn, Geschäftsführer der ABB Technikerschule, stellt fest: «Der Fachkräftemangel wird weiterhin ein Thema bleiben, und wir wollen auch in Zukunft aktiv dazu beitragen, dass unsere Wirtschaft auf gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte bauen kann.» So geht das gemeinsame Engagement von BildungsnetzwerkBaden für die Öffentlichkeitsarbeit auch nach Ablauf des Jahres der Berufsbildung weiter. Die Bildungsmesse in Baden Nord soll fortan alle zwei Jahre durchgeführt werden.

Infos: www.bmbaden.ch





libs «on the road»!

Unterwegs mit der «Roadshow» vom 18. August bis 1. September 2014

Anlässlich des Jahres der Berufsbildung hatte sich libs etwas ganz Besonderes ausgedacht. Wir waren mit einer «Roadshow» im Aargau unterwegs und besuchten verschiedene Oberstufenschulen, welche sich für unser Projekt angemeldet haben.

Während über 2 Wochen wurden 11 Oberstufenschulen besucht. In einem Spezialfahrzeug mit grossem Ausstellungsraum präsentierten Berufslernende und AusbilderInnen unser vielseitiges Berufsangebot, im Speziellen die Berufe AutomatikerIn EFZ, ElektronikerIn EFZ, KonstrukteurIn EFZ, PolymechanikerIn EFZ. So wurden ca. 1500 Schüler mit einem höchst attraktiven Angebot erreicht, welches ihnen in der Zukunft ermöglicht in die Welt der Technik einzusteigen.

Das Projektteam hatte keine Mühen gescheut, um den Schulklassen ihre Arbeiten in der Welt der Technik praxisnah und attraktiv aufzuzeigen. Vom Roboter über eine Video-Ecke bis hin zur CNC-Maschine – all das und noch einiges mehr

gab es im Roadshow-Fahrzeug zu sehen. Einige Schüler durften sogar selber Hand anlegen, und z.B. eine kleine blinkende LED selbst herstellen, die sie selbstverständlich auch nach Hause mitnehmen durften.

Der Austausch mit den Lernenden der libs zeigte vielen Schülern auf, dass ein Beruf in der Technik spannend, herausfordernd und zukunftsweisend sein kann. Für die anwesenden Lehrpersonen erwies sich die Vorstellung der Berufe auf dem Schulareal, als sehr willkommen. So nutzen auch sie die Möglichkeit praxisnah mitzerleben, welche Tätigkeiten und Aufgaben diese Berufe im Alltag haben. Dazu standen nebst Lernenden auch Ausbilder und Ausbildungsverantwortliche gerne Rede und Antwort um allen interessierten Personen schnell und kompetent Auskunft zu geben.

Auch in den Pausen war für gute Unterhaltung gesorgt – das allseits beliebte, von unseren Berufslernenden eigens gefertigte Speedboard erwies sich auch auf den Pausenplätzen der Schulen als ein grosser Publikumsmagnet. Sowohl SchülerInnen wie auch Lehrpersonen stellten sich der Herausforderung und leisteten sich einen richtigen Wettbewerb.

Auf Entdeckungsreise in der High Tech-Arbeitswelt

Hunderte von Kindern schnupperten libs Luft am Nationalen Zukunftstag

Wie jedes Jahr öffnete libs auch im vergangenen Jahr im Rahmen des Nationalen Zukunftstages ihre Türen. In Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedfirmen ABB, Alstom, Bombardier und Leica ermöglichte libs den Kindern von Mitarbeitenden Einblick in die täglichen spannenden Arbeiten in der Welt der Technik. Das Interesse war sehr gross – über 400 Kinder besuchten uns an den verschiedenen Standorten und schnupperten Technik-Luft in unseren Lehrwerkstätten.

Mit Unterstützung von Berufslernenden und AusbilderInnen konnten sich die Kinder selbst betätigen: sie experimentierten, bedienten unter Anleitung verschiedene Maschinen und fertigten verschiedene kleine Teile, so zum Beispiel ein Lämpchen, Kleiderbügel und vieles mehr.

Wir freuen uns bereits jetzt auf den nächsten Zukunftstag am Donnerstag, 12. November 2015 und hoffen, dass wir auch an diesem Tag wieder viele junge Menschen für die Welt der Technik begeistern können.



Internationaler Wissensaustausch – U.S.-Bildungsdelegation zu Besuch bei libs

Im Rahmen einer Studienreise besuchte uns im Oktober 2014 eine rund 40-köpfige Delegation von U.S.-Bildungsfachleuten. Das Ziel ihrer Reise war, sich einen vertieften Einblick in das Schweizer Bildungssystem zu verschaffen und sich mit Fachleuten auszutauschen. So stand für die Teilnehmer insbesondere das duale Bildungssystem im Fokus.

Neben Diskussionsrunden mit Bildungsfachleuten und Besuchen bei weiteren Bildungsinstitutionen, stand den Gästen auch ein Besuch bei libs bevor. Nach einer theoretischen Einführung in unsere Ausbildungsunternehmung erlebten die Besucherinnen und Besucher unsere Tätigkeiten hautnah.

Auf einem Rundgang durch unsere Lernstätten in Baden präsentierten Berufslernende ihre verschiedenen Arbeiten und aktuellen Projekte. Sie diskutierten mit den Gästen darüber und gaben ihnen Einblick in ihre verschiedenen Ausbildungsunterlagen.



Silvana Knibehler, Leitung Marketing / Office Services, Baden

Lehrabsolventinnen und Lehrabsolventen 2014

A

Rijad Abazi, LogistikerIn EFZ, Heerbrugg
Janine Aebi, Kaufmann / Kauffrau EFZ Basisbildung, Baden
Jessica Ahlers, Kaufmann / Kauffrau EFZ Basisbildung, Baden
Haris Alic, LogistikerIn EFZ, Baden
Livio Alig, PolymechnikerIn EFZ, Zürich

B

Erwin Bachmann, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Joel Baltisberger, KonstrukteurIn EFZ, Zürich
Dominik Baumgärtner, Kunststofftechnologie/In EFZ, Zürich
Joël Bawidamann, KonstrukteurIn EFZ, Heerbrugg
Sebastian Beerli, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Zürich
Jake Belasco, InformatikerIn EFZ, Heerbrugg
Moris Bergmann, PolymechnikerIn EFZ, Zürich
Guido Bergmann, KonstrukteurIn EFZ, Zürich
Mergim Berisha, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Luca Bernet, Kunststofftechnologie/In EFZ, Zürich
Mentor Beselica, Anlagen- und ApparatebauerIn EFZ, Baden
Mischa Blazinic, AutomatikerIn EFZ, Baden
Axl Blum, PolymechnikerIn EFZ, Heerbrugg
Urs Bornhauser, AutomatikerIn EFZ, Baden
Philipp Bosshard, AutomatikerIn EFZ, Baden
Michel Brand, AutomatikerIn / WU EFZ, Zürich
Lukas Briner, AutomatikerIn EFZ, Zürich
Janis Brügger, AutomatikerIn EFZ, Baden
Cécile Brühlhart, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Zürich
Mario Brunner, PolymechnikerIn EFZ, Zürich
Dominic Bürgin, AutomatikerIn EFZ, Zürich
Josefine Bürki, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Heerbrugg
Marcel Burri, AutomatikerIn EFZ, Baden
Lukas Burri, AutomatikerIn EFZ, Zürich

C

Ruben Calabrese, Kunststofftechnologie/In EFZ, Zürich
Stefan Cavigelli, AutomatikmonteurIn EFZ, Heerbrugg
Daniel Colado, Kaufmann / Kauffrau EFZ Basisbildung, Zürich
Andreas Coradi, AutomatikerIn EFZ, Zürich

D

Gianluca De Fezza, KonstrukteurIn EFZ, Baden
Mafalda de Jesus Teixeira, Kaufmann / Kauffrau EFZ Basisbildung, Zürich
Valeria Di Giuseppe, Kaufmann / Kauffrau EFZ Basisbildung, Zürich
Timo Dietemann, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Valmir Djelili, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
Hasan Dullaj, PolymechnikerIn EFZ, Heerbrugg

E

Emre Duran, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Rafael Eberle, ElektronikerIn EFZ, Baden
Russell Edison, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Jennifer Ehrbar, AutomatikerIn EFZ, Zürich
Raphael Emberger, KonstrukteurIn EFZ, Zürich
Arfind Emini, LogistikerIn EFZ, Baden

F

Raffael Endres, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Sebastian Endres, ElektronikerIn EFZ, Baden
Kaan Erol, AutomatikerIn EFZ, Baden
Ramon Eugster, AutomatikerIn EFZ, Heerbrugg
Dominik Felder, AutomatikerIn EFZ, Zürich
Basil Felder, AutomatikerIn EFZ, Zürich
Valerio Ferrara, PolymechnikerIn EFZ, Zürich
Nedzo Fetahovic, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Cyrill Fisch, LogistikerIn EFZ, Heerbrugg
Andrea Luca Fleischli, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Zürich
Andreas Flury, AutomatikerIn / WU EFZ, Baden

G

Angela Frank, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
Robin Frei, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Benjamin Frei, InformatikerIn EFZ, Heerbrugg
Gian-Luca Frisch, PolymechnikerIn EFZ, Heerbrugg
Beat Fritschi, AutomatikerIn EFZ, Zürich
Nicola Galliker, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Michael Gartmann, AutomatikerIn EFZ, Baden
Eric Geiger, Anlagen- und ApparatebauerIn EFZ, Baden
David Geisser, ElektronikerIn EFZ, Heerbrugg
David Gigic, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Hanna Gillich, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Zürich

H

Helena Gisler, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Zürich
Maruan Giumma, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Lumni Gjura, PolymechnikerIn EFZ, Heerbrugg
Jonas Glutz, KonstrukteurIn / WU EFZ, Zürich
Nadja Graf, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Zürich
Robin Grau, PolymechnikerIn EFZ, Zürich
Melanie Grünig, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Zürich
Kenan Hacan, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Tamara Häfeli, ElektronikerIn EFZ, Baden
Arbnor Halilaj, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Peter Hartmeier, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
Senaulah Hasanbasic, PolymechnikerIn EFZ, Zürich
Mike Heggli, AutomatikerIn EFZ, Baden
Giovanni Heilmann, ElektronikerIn EFZ, Baden
David Heimann, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Zoé Heimgartner, Kaufmann / Kauffrau EFZ Basisbildung, Baden
Patrick Heimgartner, LogistikerIn EFZ, Zürich
Tamino Helbling, InformatikerIn EFZ, Heerbrugg
Tim Hohl, KonstrukteurIn EFZ, Heerbrugg
Kevin Höhn, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
Jasper Hollender, Kunststofftechnologie/In EFZ, Zürich
Andi Hörler, InformatikerIn EFZ, Zürich
Gian Luca Horner, AutomatikerIn EFZ, Zürich
Patrick Hunziker, InformatikerIn EFZ, Baden
Jonas Hurter, PolymechnikerIn EFZ, Baden

I

Valmir Ibraimi, AutomatikerIn EFZ, Zürich
Stefan Ivanovic, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Darko Ivelj, KonstrukteurIn EFZ, Zürich
Ivan Ivic, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Heerbrugg
Eleonora Ivic, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Zürich

J

Philipp Jampen, AutomatikerIn EFZ, Baden
Eric Jansen, AutomatikerIn EFZ, Baden
Christian Jauch, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Dominik Jegen, PolymechnikerIn EFZ, Baden

K

Ju Jin, AutomatikerIn EFZ, Baden
Marko Josifovic, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Branko Jovanovic, PolymechnikerIn EFZ, Zürich
Mergim Kabashi, AutomatikerIn EFZ, Zürich
Alberta Kadolli, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
Adrian Kalt, PolymechnikerIn EFZ, Zürich

L

Jessica Kämpf, Kaufmann / Kauffrau EFZ Basisbildung, Baden
Vinush Kaneshalingam, AutomatikerIn EFZ, Baden
Metin Kasikara, LogistikerIn EFZ, Zürich
Michael Kaufmann, AutomatikmonteurIn EFZ, Baden
Roman Keel, InformatikerIn EFZ, Zürich
Stefan Keller, KonstrukteurIn EFZ, Heerbrugg
Jan Keller, InformatikerIn EFZ, Baden
Shane Keller, ElektronikerIn EFZ, Baden
Patrick Keller, AutomatikerIn EFZ, Baden
Jonas Kessler, KonstrukteurIn / WU EFZ, Zürich
Benjamin Kiel, Kaufmann / Kauffrau EFZ Basisbildung, Baden
Daniel Knezevic, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Nicole Kobler, KonstrukteurIn EFZ, Heerbrugg
Manuel Kriesi, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Michael Kryenbühl, PolymechnikerIn EFZ, Zürich
Ilir Kukaj, PolymechnikerIn EFZ, Zürich
Alexander Küng, AutomatikerIn EFZ, Baden
Roman Läderach, PolymechnikerIn EFZ, Zürich
Steven Landolt, KonstrukteurIn EFZ, Baden
Patrick Larcher, AutomatikerIn EFZ, Baden
Lewis Lasser, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Linda Lazraj, Kaufmann / Kauffrau EFZ Basisbildung, Baden
Nadine Lehmann, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
Christian Leisibach, AutomatikerIn EFZ, Baden
Gianmaria Leone, AutomatikerIn EFZ, Baden
Mark Lienhard, KonstrukteurIn EFZ, Zürich
Raphaëla Lo Nigro, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
Ethem Luma, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Saban Luma, PolymechnikerIn EFZ, Baden
Mark Lüscher, PolymechnikerIn EFZ, Zürich

M

Sergio Maag, KonstrukteurIn EFZ, Zürich
 Romano Mächler, Kaufmann / Kauffrau EFZ Basisbildung, Baden
 Marcel Mai, PolymechanikerIn EFZ, Heerbrugg
 Kristina Marjanovic, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Heerbrugg
 Michael Marti, AutomatikerIn EFZ, Baden
 Simon Marti, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
 Samuel Marti, ElektronikerIn EFZ, Heerbrugg
 Lucas Maurer, AutomatikerIn EFZ, Baden
 Mirjame Maurer, AutomatikerIn EFZ, Heerbrugg
 Achille Meier, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
 Jan Meier, PolymechanikerIn EFZ, Zürich
 Silvana Meier, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
 Jenny Meier, LogistikerIn EFZ, Baden
 Marco Meier, ElektronikerIn EFZ, Baden
 Richard Meier, Anlagen- und ApparatebauerIn EFZ, Zürich
 Alen Menetyan, AutomatikerIn / WU EFZ, Baden
 Tanja Merki, Kaufmann / Kauffrau EFZ Basisbildung, Baden
 Dominik Mezger, KonstrukteurIn EFZ, Zürich
 Robin Michlig, KonstrukteurIn EFZ, Zürich
 Nemanja Milojevic, Kaufmann / Kauffrau EFZ Basisbildung, Zürich
 Pino Miotti, AutomatikerIn EFZ, Zürich
 Nemanja Miskovic, LogistikerIn EFZ, Zürich
 Kerstin Moeri, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
 Mario Morina, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Zürich
 Sejdi Morina, PolymechanikerIn EFZ, Zürich
 Cyril Müller, ElektronikerIn EFZ, Baden
 Milena Müller, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
 Dave Müller, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Skënder Murtisi, PolymechanikerIn EFZ, Zürich
 Nico Mutzner, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Zürich
 Jonas Näf, AutomatikerIn EFZ, Baden

N

Lea Nikic, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Heerbrugg
 Sasa Nikolic, InformatikerIn EFZ, Baden
 Claudia Nogueira Sobral, AutomatikerIn EFZ, Zürich
 Louis Nue, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Marvin Nussbaum, AutomatikerIn EFZ, Zürich
 Roger Obrist, InformatikerIn EFZ, Baden
 Jan Odermatt, ElektronikerIn EFZ, Baden
 Emir Odic, InformatikerIn EFZ, Baden
 Robin Oetterli, Anlagen- und ApparatebauerIn EFZ, Zürich
 Ömer Oral, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Ümit Osoy, PolymechanikerIn EFZ, Baden

O

P

Emina Pajic, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
 Marco Panarella, AutomatikerIn EFZ, Zürich
 Silvan Paolucci, KonstrukteurIn EFZ, Baden
 Luana Patrino, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
 Shebin Pattathuparambil, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Alex Pauli, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
 Gregorij Peier, AutomatikerIn EFZ, Zürich
 Albert Pergjokaj, InformatikerIn EFZ, Baden
 Alen Perhot, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Mike Peterhans, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Fernando Petitpierre, AutomatikerIn EFZ, Zürich
 Josip Petricevic, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
 Lucas Pfeiffer, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Dusan Popadic, PolymechanikerIn EFZ, Heerbrugg
 Marko Pranic-Jetelina, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Natascha Profeta, Kaufmann / Kauffrau EFZ Basisbildung, Baden

Q/R

Bashkim Qatani, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Jutyar Rashid, AutomatikerIn EFZ, Baden
 Mergim Redzepi, LogistikerIn EFZ, Baden
 Maximilian Regnath, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Carina Reymond, Kaufmann / Kauffrau EFZ Basisbildung, Zürich
 Kevin Ruch, AutomatikerIn EFZ, Baden
 Jonathan Rüede, ElektronikerIn EFZ, Baden
 Sandro Rüegger, AutomatikerIn EFZ, Baden
 Veton Rustemi, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Elio Rusterholz, PolymechanikerIn EFZ, Zürich
 Marc Rymann, InformatikerIn EFZ, Baden

S

Dzenisa Sadikovic, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
 Ivan Salji, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Thanyasit Sangto, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Amra Sarda, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
 Tobias Schabrun, AutomatikerIn EFZ, Baden
 Sheryl Schellenberg, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Zürich
 Luca Schiavone, PolymechanikerIn EFZ, Baden

Davide Schiavone, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Christian Schiesser, Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt, Zürich
 Lorenz Schirmer, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Nadja Schleuniger, Kaufmann / Kauffrau EFZ Basisbildung, Zürich
 Jasmin Schluep, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
 Dominik Schlup, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Manuel Schmid, PolymechanikerIn EFZ, Heerbrugg
 Dennis Schmid, AutomatikerIn EFZ, Baden
 Roberto Schmocker, AutomatikerIn EFZ, Zürich
 Saskia Schriber, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Zürich
 Lukas Schulthess, ElektronikerIn EFZ, Baden
 Barbara Schumacher, PolymechanikerIn / WU EFZ, Baden
 Luca Scollo, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Hekuran Selimaj, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Philip Senn, AutomatikerIn EFZ, Baden
 Sarah Senn, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
 Thelacsan Sivakumar, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Christof Smerecnig, ElektronikerIn EFZ, Heerbrugg
 Louis Sonder, PolymechanikerIn EFZ, Zürich
 Morischan Srimohan, AutomatikmonteurIn EFZ, Baden
 Patrick Stalé, AutomatikerIn EFZ, Baden
 Gian-Luca Starace, LogistikerIn EFZ, Zürich
 Larissa Steinmüller, PolymechanikerIn EFZ, Zürich
 Nenad Stevic, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Sandro Stjepanovic, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Rino Strässler, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Zürich
 Ivan Strugar, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Stephanie Stutz, Kaufmann / Kauffrau EFZ Basisbildung, Baden
 Vivetha Subaskaran, ElektronikerIn EFZ, Baden
 Daniela Süß, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
 Adrian Sutter, AutomatikerIn EFZ, Baden
 Mouhamad Sweid, KunststoffverarbeiterIn EBA, Zürich

T

Fabio Tartoni, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
 Marius Tengler, AutomatikerIn EFZ, Baden
 Fabrice Thiemann, AutomatikerIn / WU EFZ, Zürich
 Raphael Thür, LogistikerIn EFZ, Heerbrugg
 Benjamin Thumherr, KonstrukteurIn EFZ, Heerbrugg
 Trung Lam Tran, PolymechanikerIn EFZ, Zürich
 Dario Tripoli, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Marvin Tritz, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Janaina Troller, Kaufmann / Kauffrau EFZ erweiter. Grundb., Baden
 Luca Urban, PolymechanikerIn EFZ, Zürich
 Pirmin Ursprung, AutomatikerIn EFZ, Baden
 Aleksandar Vasiljevic, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Nebih Veapi, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Alessio Vergari, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Marco Vettiger, ElektroinstallateurIn, Zürich
 Milos Vukovic, PolymechanikerIn EFZ, Heerbrugg
 Pascal Waldvogel, KonstrukteurIn EFZ, Zürich

U

V

W

Lars Waser, InformatikerIn EFZ, Zürich
 Kevin Weber, AutomatikerIn EFZ, Baden
 Luca Weber, AutomatikerIn EFZ, Baden
 Johannes Weiss, PolymechanikerIn / WU EFZ, Baden
 Rolando Werder Dinó, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Patrick Wernli, AutomatikerIn EFZ, Baden
 Bastiaan Westerholt, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Loris Wichser, Produktionsmechaniker EFZ, Zürich
 Tobias Widmer, PolymechanikerIn / WU EFZ, Baden
 Larissa Winter, LogistikerIn EFZ, Baden
 Nicola Wunderlin, AutomatikerIn EFZ, Baden
 Ener Yagcioglu, AutomatikerIn EFZ, Zürich
 Erkan Yesilli, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Joël Zäch, InformatikerIn EFZ, Heerbrugg
 Hans Zehnder, AutomatikerIn EFZ, Baden
 Dominik Zehnder, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Fatlum Zeqiraj, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Michel Zimmermann, PolymechanikerIn EFZ, Zürich
 Jeremias Zirngast, PolymechanikerIn EFZ, Baden
 Marko Zivanovic, PolymechanikerIn EFZ, Zürich
 Rinor Zukaj, PolymechanikerIn EFZ, Baden

Y

Z

Erfolgsrechnung

	2014	2013
Kernmitglieder	20'744'020	20'987'785
<i>Grundausbildung</i>	12'937'580	13'035'714
<i>Lernendeneinsatz</i>	7'806'440	7'952'071
Mitglieder	7'857'394	6'539'804
<i>Grundausbildung</i>	2'127'920	1'820'107
<i>Lernendeneinsatz</i>	5'729'474	4'719'697
Produktion und Dienstleistungen	2'980'705	3'337'876
Ausbildung Dritte	1'954'746	1'888'018
Weiterbildung Dritte	282'216	346'969
Verschiedene Erträge	1'907'982	1'382'889
Jahresbeitrag der Mitglieder	89'000	93'000
Betriebsertrag	35'816'063	34'576'341
Material-, Waren- u. Dienstleistungsaufwand	2'200'276	2'196'377
Personalaufwand	26'739'524	25'129'166
<i>Lernende</i>	13'824'058	12'865'915
<i>Mitarbeitende</i>	12'915'466	12'263'251
Übriger Aufwand	5'828'087	6'048'171
<i>Raumaufwand</i>	2'287'280	2'241'502
<i>Unterhalt, Reparaturen und Anschaffungen</i>	741'012	685'264
<i>Verwaltungsaufwand</i>	2'185'154	2'546'107
<i>Werbeaufwand</i>	614'641	575'298
Abschreibungen auf Sachanlagen	1'273'154	1'001'584
Betriebsaufwand	36'041'041	34'375'298
Betriebserfolg nach Abschreibungen	-224'978	201'043
Finanzertrag	454'286	191'185
Veräusserungserfolg Anlagen	15'380	21'942
Ausserordentlicher Aufwand	0	-88'608
Jahresgewinn	244'688	325'562

in CHF per 31. Dezember

Bilanz

Aktiven	2014	2013
<i>Flüssige Mittel und Wertschriften</i>	11'027'948	10'266'764
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	2'921'961	3'106'308
<i>Delkredere</i>	-109'358	-108'844
<i>Kurzfristige Forderungen</i>	31'964	33'961
<i>Aktive Rechnungsabgrenzung</i>	739'214	748'198
Umlaufvermögen	14'611'729	14'046'387
<i>Mobilien und Einrichtungen</i>	443'039	329'892
<i>Maschinen und Anlagen</i>	2'796'263	2'419'895
Anlagevermögen	3'239'302	2'749'787
Total Aktiven	17'851'031	16'796'174
Passiven		
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	740'516	969'623
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	484'675	471'333
<i>Passive Rechnungsabgrenzung</i>	1'357'170	1'315'968
Kurzfristiges Fremdkapital	2'582'361	2'756'924
<i>Rückstellungen</i>	10'630'132	9'664'400
Langfristiges Fremdkapital	10'630'132	9'664'400
Total Fremdkapital	13'212'493	12'421'324
<i>Vereinskapital</i>	535'000	516'000
<i>Gewinnvortrag Vorjahr</i>	3'858'850	3'533'288
<i>Jahresgewinn</i>	244'688	325'562
Eigenkapital	4'638'538	4'374'850
Total Passiven	17'851'031	16'796'174

in CHF per 31. Dezember

Bericht der Revisionsstelle

FLURI + PARTNER TREUHAND AG

Wirtschafts- und
Steuerberatungen

Bruggerstrasse 21
5400 Baden
T 056 221 55 05
F 056 221 20 49
info@fluritreuhand.ch
www.meng-partner.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Vereinsversammlung
der libs Industrielle Berufslehren Schweiz
5400 Baden

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Vereins libs Industrielle Berufslehren Schweiz bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung (Seiten 18 bis 19) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsur-

teil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Baden, 13. Februar 2015

FLURI + PARTNER TREUHAND AG

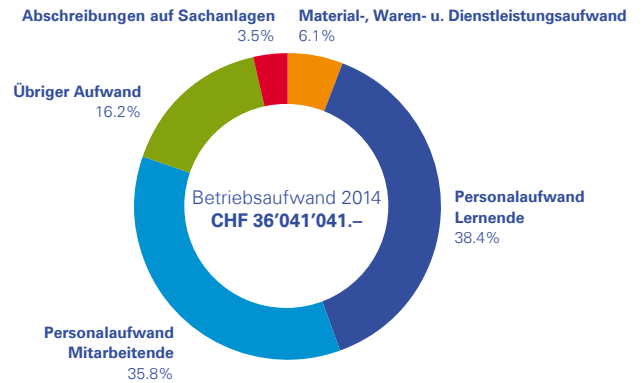
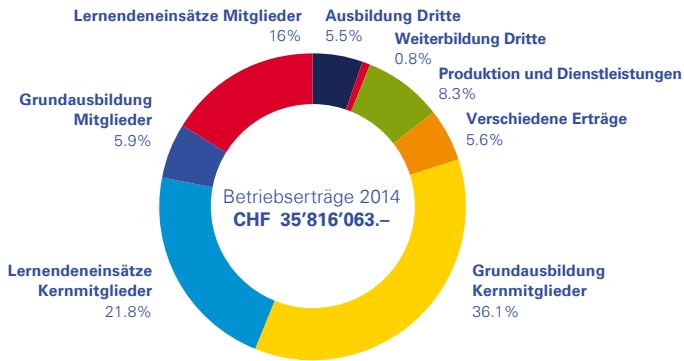


Andreas Rindlisbacher
Revisionsexperte
Leitender Revisor

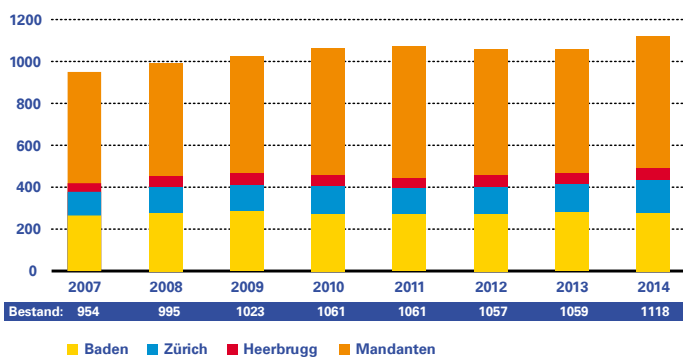


Thomas Keusch
Revisionsexperte

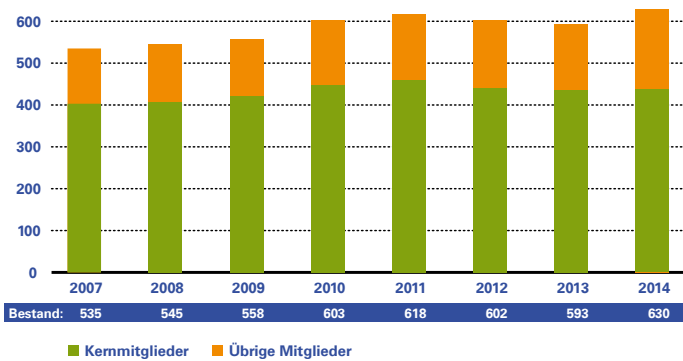
Kennzahlen 2014



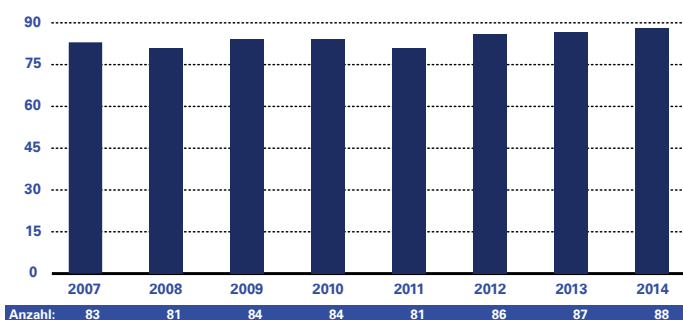
LERNENDENBESTAND NACH STANDORTEN (Stichtag 31. Dezember)



FIRMENAUSBILDUNGSPLÄTZE (Stichtag 31. Dezember)



MITGLIEDER (Stichtag 1. Januar)



Lehreintritte

	Total Eintritte	M	W
Lernende in Baden / Birm			
Anlagen- und ApparatebauerIn EFZ	3	2	1
AutomatikerIn EFZ	44	41	3
AutomatikmonteurIn EFZ	2	2	
ElektronikerIn EFZ	16	16	
InformatikerIn EFZ	10	10	
Kauffrau/mann EFZ «B»	4		4
Kauffrau/mann EFZ «E»	36	14	22
KonstrukteurIn EFZ	10	10	
LogistikerIn EFZ	7	7	
PolymechanikerIn EFZ	57	52	5
TOTAL	189	154	35

	Total Eintritte	M	W
Lernende in Heerbrugg			
AutomatikerIn EFZ	3	2	1
AutomatikmonteurIn EFZ	4	3	1
ElektronikerIn EFZ	4	4	
InformatikerIn EFZ	4	4	
Kauffrau/mann EFZ «B»	1		1
Kauffrau/mann EFZ «E»	4	1	3
KonstrukteurIn EFZ	5	5	
LogistikerIn EFZ	2	2	
PolymechanikerIn EFZ	12	10	2
TOTAL	39	31	8

	Total Eintritte	M	W
Lernende in Zürich			
AnlageführerIn	2	2	
Anlagen- und ApparatebauerIn EFZ	2	2	
AutomatikerIn EFZ	26	26	
InformatikerIn EFZ	4	4	
Kauffrau/mann EFZ «B»	1		1
Kauffrau/mann EFZ «E»	16	5	11
KonstrukteurIn EFZ	11	8	3
Kunststofftechnologie/In EFZ	3	3	
LogistikerIn EFZ	6	6	
PolymechanikerIn EFZ	23	23	
TOTAL	94	79	15

TOTAL Lehreintritte	322	264	58
----------------------------	------------	------------	-----------

Mitglieder und Vorstand

Kernmitglieder

ABB Schweiz AG, Baden
ALSTOM (Schweiz) AG, Baden
Bombardier Transportation (Schweiz) AG, Zürich
Leica Geosystems AG, Heerbrugg

Mitglieder

ABB Capital BV, Zürich
ABB Technikerschule, Baden
Ampegon AG, Turgi
ANTA SWISS AG, Rümlang
APM Technica AG, Heerbrugg
ATS Wickel- und Montagetechnik AG, Würenlos
Avadis Vorsorge AG, Baden
Bacher AG, Reinach
Bachofen AG, Uster
Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen
Berufsfachschule BBB, Baden
BIOTRONIK AG, Bülach
Cafina AG, Hunzenschwil
Carbo-Link AG, Fehraltorf
Cofely AG, Zürich
Comsys Bärtsch AG, Rüslikon
CONTROL TECHNIQUES AG, Birmenstorf
EAO AG, Olten
Eaton Automation AG, Electrical Sector, St. Gallen
Electrolux AG, Zürich
Elektrizitätswerke des Kantons ZH, Dietikon
Elteca AG, Zürich
ENICS Schweiz AG, Turgi
ESCATEC AG, Heerbrugg
ETAVIS AG, Zürich
ETM Energie-Technik Meier AG, Wallisellen
Fachhochschule Nordwestschweiz,
Hochschule für Technik, Windisch
Gericke AG, Regensdorf
Glessmann AG, Rüthi SG
Greiner Packaging AG, Diepoldsau
HAEFELI Diamantenwerkzeugfabrik AG, Zürich
Haefely Test AG, Basel
Hapa AG, Volketswil
Hauser Steuerungstechnik AG, Villmergen
Heule Werkzeug AG, Balgach
Honeywell AG, Dielsdorf
Josef Oetterli AG, Dällikon
Konecranes AG, Frick
Läpp-Maschinen AG, Dietikon
LB Logistikbetriebe AG, Spreitenbach
Leica Microsystems (Schweiz) AG, Heerbrugg
MBW Electronics AG, Wettingen
Miele AG, Spreitenbach
Mittelland Molkerei AG, Suhr
MOS-TANGRAM AG, Boswil
NATIONAL INSTRUMENTS SWITZERLAND GmbH, Ennetbaden
NTI AG, Spreitenbach
Optimo Service AG, Winterthur
Oracle Software (Schweiz) GmbH, Baden-Dättwil
PackSys Global AG., Rüti
Parkem AG, Baden-Dättwil
PMZET Präzisionsmechanik GmbH, Zürich
Polyma GmbH, Werrikon
Polymeca AG, Heerbrugg
REAP AG, Künten
Roland Meier AG, Würenlingen
RUAG Schweiz AG, Zürich
Sablux Technik AG, Bachenbülach
Schlatter Industries AG, Schlieren
Schoop & Co. AG, Baden-Dättwil
SCHWARZ AG Feinblechtechnik, Würenlingen
Sias AG, Hombrechtikon
Sika Informationssysteme AG, Urdorf
STEINEMANN Technology AG, St. Gallen
Stellba AG, Dottikon
Stiebel Eltron AG, Lupfig
Swissgrid AG, Laufenburg
Swissmem Berufsbildung, Winterthur
SwissOptic AG, Heerbrugg
swissT.net, Volketswil
Tecan Schweiz AG, Männedorf
TSL Technik, Systeme, Lösungen AG, Turgi
Varian Medical Systems Imaging Laboratory GmbH, Baden-Dättwil
Varioprint AG, Heiden
Vectronix AG, Heerbrugg
WAWO Werkzeuge GmbH, Oberriet SG
WEIDMANN Electrical Technology AG, Rapperswil
Weiss AG, Walzenhausen
Widmer Felix Metallbearbeitung AG, Würenlingen
WPS Procurement Service AG, Gebenstorf
X-Rite Europe GmbH, Regensdorf
zB. Zentrum Bildung - Wirtschaftsschule KV, Baden
Zühlke Engineering AG, Schlieren
Zweifel Pomy-Chips AG, Spreitenbach

Vorstand

Präsident

Yann Moor

Vizepräsident

Hanspeter Vogel

Mitglieder

Alfons Augsburg
Alois Wyss
Beat Kunz
Daniel Neeser
Dr. Eugen Voit
Rolf Schwarz
Stéphane Wettstein
Ingo Fritschi, Geschäftsführer libis

Kontrollstelle

Fluri + Partner Treuhand AG

Kontakt

Hauptsitz **libs**

Fabrikstrasse 9
CH-5400 Baden
Tel. +41 58 585 39 20

Standorte **libs Heerbrugg**

Heinrich-Wild-Strasse
CH-9435 Heerbrugg
Tel. +41 71 727 30 75

libs Rapperswil

Neue Jonastrasse 60
CH-8640 Rapperswil
Tel. +41 58 588 19 99

libs Zürich

Therese-Giehse-Strasse 6
CH-8050 Zürich
Tel. +41 58 588 28 23

libs.ch

